

# Sicherheitskonzept für die Schulsportveranstaltung „Wasserwochen für Schulklassen“

Potsdam 22.06.- 26.6.2026 & Werder 29.06.- 02.07.2026

## 1. Zweck und Geltungsbereich

Dieses Sicherheitskonzept regelt die Planung, Durchführung und Absicherung der Wasser Wochen in Potsdam und Werder für Schulklassen. Ziel ist es, alle Wasser- und Uferaktivitäten so zu organisieren, dass Risiken für Kinder, Lehrkräfte und Betreuungspersonal auf ein vertretbares Minimum reduziert werden.

Das Konzept gilt für alle Stationen, alle beteiligten Klassen sowie für das gesamte Betreuungsteam während der Veranstaltung.

Dieses Konzept ist modular aufgebaut und wurde auf die spezifischen Bedingungen vor Ort (z. B. Gewässertyp, Teilnehmerzahl, Art des Wassersports) angepasst.

Die Veranstaltung der Wasserwochen für Schulklassen bündelt viele ehren- und hauptamtliche Kräfte, die für die Sicherheit der Veranstaltung einen Beitrag leisten.

Neben dem Kennenlernen der Wassersportaktivitäten, ist es ein wichtiges Ziel die Kinder, vor den Sommerferien für mehr Sicherheit am, auf und im Wasser vor den Sommerferien zu sensibilisieren.

## 2. Grundlegende Informationen

### **Veranstaltung:**

- Wasserwochen für Schulklassen in Potsdam und Werder

### **Ort:**

- Strandbad Babelsberg, Park Babelsberg 2, 14482 Potsdam (Tiefe See/Havel)
- Strandbad Werder, Am Plessower See 56, 14542 Werder (abgeschlossener Fischereisee)

### **Teilnehmer:**

- Schulklassen (Alter: 8-16 Jahre, Anzahl: 150-200 Schüler je Tag)

### **Wassersportarten:**

- Mannschaftskanadier, Kayak und Ruder-Einer, Stand-Up-Paddling, Schwimmen, Rudern in Dinghis, Segeln, Swim&Run, Wasserball, Drachenboot, DLRG Rettungsschwimmen

## Verantwortliche:

- Ausrichter: Hoffbauer Stiftung (gGmbH), Hermannswerder 7, 14473 Potsdam
- Technische Leitung: Christian Prochnow (Organisation)
- Fachpersonal: ehrenamtliche TrainerInnen/ÜbungsleiterInnen, RettungsschwimmerInnen (SchülerInnen/Wasserwacht) und SchwimmmeisterInnen der Strandbäder, Klassenleitungen haben Aufsichtspflicht für ihre Klasse
- Notfallkontakte: Rettungsdienst 112, Wasserwacht (vor Ort), Wasserschutzpolizei bestreift vermehrt den Tiefen See

## 3. Grundsätze

Die Sicherheit hat Vorrang vor sportlicher Durchführung und pädagogischem Programm. Jede Station darf nur betrieben werden, wenn Personal, Wetter, Wasserbedingungen und Teilnehmergruppe dafür geeignet sind. Bei unklaren oder sich verschlechternden Bedingungen ist die Aktivität sofort zu unterbrechen oder zu beenden. Entscheidungen der Einsatzleitung sind verbindlich.

Für die Absicherung der Wasserwochen stehen zur Verfügung:

- Schwimmmeister des Strandbades
- die Wasserwacht mit einem einsatzbereiten Motorrettungsboot
- 15 ausgebildete Rettungsschwimmer
- Lehrkräfte & Stationsleiter

Die Veranstaltung ist beim Wasserschiffahrtsamt angemeldet und erfüllt alle erforderlichen Regularien. Die Wasserschutzpolizei ist informiert und intensiviert ihre Bestreifung auf dem Tiefen See.

Alle Schüler tragen bei allen Angeboten auf dem Wasser grundsätzlich Rettungs- bzw. Schwimmwesten (Mannschaftskanadier, Robinsonsegeljollen, Drachenboot, Dinghis der Seesportler sowie den SUP's).

Nichtschwimmer sind mit speziell markierten Westen für die Rettungsschwimmer erkenntlich.

Nichtschwimmer nehmen ausschließlich mit der Erlaubnis ihrer Eltern an den Angeboten auf und im Wasser teil.

## 3. Verantwortlichkeiten

Für die Veranstaltung wird eine klare Einsatzstruktur festgelegt:

- Einsatzleitung hat die Gesamtverantwortung.
- Abschnittsleitung Wasser für alle wasserbezogenen Stationen.
- Abschnittsleitung Land für Uferbereich, Sammelpunkte und Klassenkoordination.
- Sanitätsverantwortliche Person für medizinische Erstversorgung und Notfallkoordination.
- Kommunikationsverantwortliche Person für Funk, Telefon und Alarmierung.

Jede dieser Rollen muss vor Veranstaltungsbeginn benannt und für alle Beteiligten eindeutig kommuniziert werden.

<b>Rolle</b>	<b>Name</b>	<b>Telefon</b>
Einsatzleitung	Christian Prochnow	0176/64310582
Abschnittsleitung Wasser	Theo Renneberg (DRK)	Funk
Abschnittsleitung Land	Diensthabender Schwimmmeister	Funk
Rettungsschwimmer:in	Clemens Grobmann u.a.	0176/64310582
Sanitätsverantwortlich	Jan Oriwol, u.a.	0176/64310582
Kommunikations- verantwortung	Meike Barucker (Hoffbauer)	
Ersthelfer:in	Klassenlehrkraft bzw. Jan Oriwol (DRK Werder)	0176/64310582
Notruf	Rettungsdienst	112

#### 4. Teilnehmerklassifikation

Alle Kinder werden vorab einer von zwei Schwimmkategorien zugeordnet:

- Nichtschwimmer.
- Schwimmer.

Die Einstufung erfolgt auf Basis von Angaben der Eltern, der zuständigen Lehrkräfte und wird Schwimmlehrkräfte (3. Klassen). Die Zuordnung sowie das Einverständniserklärung der Eltern entscheiden darüber, welche Stationen ein Kind besuchen darf und welche

Zusatzmaßnahmen erforderlich sind. Nichtschwimmer dürfen nur an ausdrücklich freigegebenen, ufernahen und besonders gesicherten Angeboten teilnehmen.

## 5. Freigabekriterien für Stationen

Eine Station darf nur eröffnet werden, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Ausreichendes und namentlich zugeordnetes Betreuungspersonal ist vor Ort.
- Rettungsmittel sind vollständig und einsatzbereit.
- Die Wetter- und Wasserbedingungen angemessen.
- Die Teilnehmer sind korrekt eingestuft und eingewiesen.
- Die Station ist klar abgegrenzt und für Aufsichtspersonen jederzeit einsehbar.
- Für jede Station ist zusätzlich eine separate Stationskarte mit Mindestbesetzung, zulässigen Teilnehmergruppen, typischen Gefahren und Abbruchkriterien zu führen.

## 6. Wetter- und Wasserregeln

Die Einsatzleitung bewertet Wetter und Wasserlage fortlaufend. Bei Gewitterwarnung, starkem Wind, gefährlichem Wellengang, eingeschränkter Sicht, auffälliger Wasserqualität oder sonstigen sicherheitsrelevanten Verschlechterungen ist der Betrieb einzuschränken oder einzustellen. Es gilt eine einfache Ampellogik:

Grün: regulärer Betrieb.

Gelb: Betrieb nur reduziert, ufernah oder mit zusätzlichen Sicherungen.

Rot: sofortiger Stopp und Räumung der betroffenen Station.

Die Entscheidung über Gelb oder Rot trifft die Einsatzleitung. Bei akuter Gefahr ist unverzüglich abzurechnen.

## 7. Aufsicht und Betreuung

Für alle Wasser- und Uferstationen gilt ein durchgehender Aufsichtsbetrieb. Kinder dürfen Wasserbereiche nur unter unmittelbarer Aufsicht betreten. Vor dem Start und nach dem Ende jeder Station erfolgt eine vollständige Personenzählung.

Die Aufsichtspersonen müssen freie Sicht auf den relevanten Bereich haben. Mobile Rettungskräfte sind so einzusetzen, dass sie bei einem Zwischenfall schnell eingreifen können. Alle Mitarbeitenden müssen ihre Zuständigkeit, ihre Position und das Alarmverfahren kennen.

Betreuungsschlüssel:

- eine Aufsichtsperson bis zu 10 Kinder (mindestens eine Person pro Gruppe).
- ein Rettungsschwimmer:in pro 10 Teilnehmer:innen (empfohlen: DRK-Wasserwacht oder ausgebildete Fachkräfte).

## 8. Persönliche Schutzausrüstung

Bei Booten, SUPs und allen vergleichbaren Wasserfahrzeugen ist das Tragen geeigneter Schwimmwesten verpflichtend. Für Kinder, die nur unsicher schwimmen oder als Nichtschwimmer eingestuft sind, gelten zusätzliche Sicherungsmaßnahmen. Beschädigte oder unpassende Ausrüstung darf nicht verwendet werden. Vor jeder Nutzung ist eine Sichtprüfung der Ausrüstung durchzuführen.

## 9. Evakuierung und Räumung

Für alle Stationen sind Sammelpunkte festzulegen. Im Fall eines Teilabbruchs oder vollständigen Abbruchs werden die Gruppen geordnet an die Sammelpunkte geführt. Der Abbruch einer Station bedeutet nicht automatisch einen Abbruch der gesamten Veranstaltung, sofern andere Bereiche sicher weiterbetrieben werden können.

Der Räumungsweg muss frei, bekannt und ohne Verzögerung nutzbar sein. Die Klassenleitungen erhalten vorab eine kurze Einweisung in die Sammel- und Abbruchlogik.

Rettungskette:

- Ersthelfer:in vor Ort (z. B. ausgebildete Lehrkraft, Coaches, Bademeister, Sanitäter) leistet Erste Hilfe.
- Rettungsschwimmer:in übernimmt bei Wasserunfällen.
- Notruf absetzen (112) bei schweren Vorfällen.
- Evakuierung in sichere Zone (z. B. Ufer, Pavillon, Sammelbereich laut Lageplan vor Ort).

## 10. Kommunikation

Alle Schlüsselpersonen erhalten vor Veranstaltungsbeginn eine kurze Einsatzbesprechung. Dabei werden Zuständigkeiten, Rufnamen, Alarmwege, Sammelpunkte und Abbruchsignale festgelegt. Die Kommunikation erfolgt bevorzugt über Funk oder ein verlässliches Telefonkonzept mit Backup.

Wichtige Meldungen sind knapp, eindeutig und wiederholbar zu formulieren. Funk- oder Telefonproben sind vor dem ersten Programmpunkt durchzuführen.

## 11. Nachhaltigkeit

Ausrüstung:

- Nutzung von recycelbaren oder langlebigen Materialien (z. B. Boote aus recyceltem Kunststoff).
- Solarbetriebene Funkgeräte oder Powerbanks für nachhaltige Energie.

Müllvermeidung:

- Mehrwegbecher bzw. eigene Trinkflaschen, die auf dem Boot mitgeführt werden
- Mülltrennung am Veranstaltungsort.

## 12. Abschlusskontrolle

Am Ende jedes Veranstaltungstages wird kontrolliert, ob alle Kinder, Lehrkräfte und Mitarbeitenden vollständig anwesend sind und ob keine Person oder Ausrüstung im Wasser- oder Uferbereich zurückgeblieben ist. Erst nach einer vollständigen Abschlusskontrolle wird der Tag offiziell beendet.

Ergänzende Anlagen

Empfohlen werden folgende Anlagen zum Sicherheitskonzept:

Anlage 1: Stationskarten

Anlage 2: Risikoanalyse

## Anlage 1 – Stationskarten

## Stationskarte 1 – Seesport

Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Knoten an einer Knotenbahn</li> <li>• Besteigen einen Kutter unter Segel am Steg und lösen Theorieaufgaben</li> <li>• Ein Laufparcour mit Leinenwurf</li> <li>• Dinghy rudern (nur Schwimmer)</li> </ul>
Mindestbesetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationsleiter = Gruppenleiter Wasser</li> <li>• Gruppenleiter Land</li> </ul>
Ablauf	<p>Einchecken (Stationsleiter &amp; Lehrkraft)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Kinder &amp;(Liste &amp; Durchzählen)</li> <li>• Anzahl Nichtschwimmer</li> </ul> <p>Briefing</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung (Stationsleiter, Rettungsschwimmer)</li> <li>• Aktivitäten erklären</li> <li>• Abgrenzungen der Station</li> <li>• Ggf. Rettungsschwimmer benennen</li> <li>• Besondere Risiken</li> <li>• Verhalten bei typischen Problemen (Kenterung, ??)</li> <li>• Demonstration von Equipment</li> <li>• Schwimmwestencheck (alle haben Schwimmweste, richtig angelegt)</li> <li>• Aufteilung der Gruppen (Anzahl, Aufteilung auf Boote)</li> </ul> <p>Durchführung der Aktivitäten</p> <p>Abschluss</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Kinder &amp;(Liste &amp; Durchzählen)</li> </ul>
Nichtschwimmer	Nur landbasierte Aktivitäten
Besondere Risiken	Vorsicht mit dem Leinenwurf, genügend Abstand halten
Ausrüstung & Kontrolle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwimmwesten CE zertifiziert und in gutem Zustand</li> <li>• Sichtkontrolle</li> </ul>

## Stationskarte 2 – Beachvolleyball & Wasserball

Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beachvolleyball</li> <li>• Wasserball</li> </ul> <p>Bei Gruppen mit einem hohen Anteil an Nichtschwimmern wird das WaBa Feld zum Land hin im Nichtschwimmerbereich positioniert, bei vielen Schwimmern im Schwimmerbereich. Das Feld ist an den Rändern aufgeblasen sodass ein Festhalten jederzeit möglich ist. Poolnudeln stehen bereit und werden SuS gereicht, damit sie sich ungefährdet dem Spiel zuwenden können. 1 Coach und ein RS sichern das Spiel mit maximal 16SuS ab. Bei einer Belegung mit 2 Klassen, sind bis zu 18 SuS im Feld, sodass fortlaufend ausgewechselt wird.</p>
Mindestbesetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationsleiter Beachvolleyball</li> <li>• Stationsleiter Wasserball</li> </ul>
Ablauf	<p>Einchecken (Stationsleiter &amp; Lehrkraft)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Kinder (Liste &amp; Durchzählen)</li> <li>• Anzahl Nichtschwimmer</li> </ul> <p>Briefing</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung (Stationsleiter, Rettungsschwimmer)</li> <li>• Aktivitäten erklären</li> <li>• Abgrenzungen der Station</li> <li>• Ggf. Rettungsschwimmer benennen</li> <li>• Besondere Risiken</li> <li>• Verhalten bei typischen Problemen (Kenterung, ??)</li> <li>• Demonstration von Equipment</li> <li>• Aufteilung der Gruppen</li> </ul> <p>Durchführung der Aktivitäten</p> <p>Abschluss</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Kinder (Liste &amp; Durchzählen)</li> </ul>
Nichtschwimmer	<p>Beim Wasserball wird das aufblasbare Feld ggf. im hüfttiefen Wasser platziert sein, dazu werden Poolnudeln den Kindern zusätzliche Sicherheit geben.</p>
Besondere Risiken	
Ausrüstung & Kontrolle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufblasbares Spielfeld mit Toren WaBa, WaBa-Hauben, Nudeln, Verbindungselemente,</li> <li>• Beachvolleyball: Bälle, Netz auf Sand - Sichtkontrolle</li> </ul>

### Stationskarte 3 – DLRG & Wasserrettung / Schwimmstaffeln

Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DLRG &amp; Wasserrettung (Vorstellung Equipment)</li> <li>• Schwimmstaffeln mit Anna</li> </ul> <p>SuS lernen im Klassenverband Material zur Wasserrettung kennen und schwimmen im Nichtschwimmerbereich unter Aufsicht von 2 Lehrkräften/Coaches mit DRSA Befähigung. Sie bewegen sich im Nichtschwimmerbereich und absolvieren Aufgaben wenden die zuvor erklärten Materialien an.</p>
Mindestbesetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationsleiter DLRG &amp; WR</li> <li>• Stationsleiter Schwimmen</li> </ul>
Ablauf	<p>Einchecken (Stationsleiter &amp; Lehrkraft)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Kinder (Liste &amp; Durchzählen)</li> <li>• Anzahl Nichtschwimmer</li> </ul> <p>Briefing</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung (Stationsleiter, Rettungsschwimmer)</li> <li>• Aktivitäten erklären</li> <li>• Abgrenzungen der Station</li> <li>• Ggf. Rettungsschwimmer benennen</li> <li>• Besondere Risiken</li> <li>• Verhalten bei typischen Problemen (Kenterung, ??)</li> <li>• Demonstration von Equipment</li> <li>• Aufteilung der Gruppen</li> </ul> <p>Durchführung der Aktivitäten</p> <p>Abschluss</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Kinder (Liste &amp; Durchzählen)</li> </ul>
Nichtschwimmer	Nehmen an den Schwimmstaffeln im Knie-Hüfttiefen Wasser teil oder übernehmen Aufgaben an Land
Besondere Risiken	
Ausrüstung & Kontrolle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gurtretter, Rettungsbojen, Rettungsleinen, Rettungsball, u.a.</li> <li>• Sichtkontrolle</li> </ul>

## Stationskarte 4 – Mannschaftskanadier

Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mannschaftskanadier paddeln, erfahrener Trainer steuert</li> <li>• max. 10 Kinder je Boot</li> </ul> <p>Mannschaftskanadier werden am Steg/Pontoon bestiegen und von 2 erfahrenen Trainern gesteuert. Eine Einweisung erfolgt zuvor an Land. Beim Ein- und Ausstieg helfen 2 Rettungsschwimmer / Studenten. Die Boote bewegen sich im ufernahen Gewässer mit je bis zu 10SuS.</p>
Mindestbesetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationsleiter Mannschaftskanadier</li> <li>•</li> </ul>
Ablauf	<p>Einchecken (Stationsleiter &amp; Lehrkraft)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Kinder (Liste &amp; Durchzählen)</li> <li>• Anzahl Nichtschwimmer</li> </ul> <p>Briefing</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung (Stationsleiter, Rettungsschwimmer)</li> <li>• Aktivitäten erklären</li> <li>• Abgrenzungen der Station</li> <li>• Ggf. Rettungsschwimmer benennen</li> <li>• Besondere Risiken</li> <li>• Verhalten bei typischen Problemen (Kenterung, ??)</li> <li>• Demonstration von Equipment</li> <li>• Aufteilung der Gruppen</li> </ul> <p>Durchführung der Aktivitäten</p> <p>Abschluss</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Kinder (Liste &amp; Durchzählen)</li> </ul>
Nichtschwimmer	Nur mit Genehmigung der Eltern.
Besondere Risiken	
Ausrüstung & Kontrolle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Boote 10er Kanadier, Rettungswesten, Paddel - Sichtkontrolle</li> </ul>

## Stationskarte 5 – Drachenboot

Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Drachenboot mit Sebastian</li> </ul> <p>Drachenboot wird von einem erfahrenen Trainer gesteuert und von bis zu 20 SuS gepaddelt. Vor dem Besteigen werden die SuS eingewiesen. Beim Ein- und Ausstieg helfen 2 Rettungsschwimmer / Studenten. Ufernähe Gewässer.</p>
Mindestbesetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationsleiter Drachenboot</li> <li>•</li> </ul>
Ablauf	<p>Einchecken (Stationsleiter &amp; Lehrkraft)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Kinder (Liste &amp; Durchzählen)</li> <li>• Anzahl Nichtschwimmer</li> </ul> <p>Briefing</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung (Stationsleiter, Rettungsschwimmer)</li> <li>• Aktivitäten erklären</li> <li>• Abgrenzungen der Station</li> <li>• Ggf. Rettungsschwimmer benennen</li> <li>• Besondere Risiken</li> <li>• Verhalten bei typischen Problemen (Kenterung, ??)</li> <li>• Demonstration von Equipment</li> <li>• Aufteilung der Gruppen</li> </ul> <p>Durchführung der Aktivitäten</p> <p>Abschluss</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Kinder (Liste &amp; Durchzählen)</li> </ul>
Nichtschwimmer	Nur mit Genehmigung der Eltern, sofern Nichtschwimmer dabei sind.
Besondere Risiken	
Ausrüstung & Kontrolle	Ein Drachenboot mit 20 Sitzplätzen, Paddel, Schwimmwesten - Sichtkontrolle

## Stationskarte 6 – Rudern, Bike, SUP

Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ruder Ergo an Land</li> <li>• Bike Ergo an Land</li> <li>• 3 SUP's werden im Ufernahen Wasser probiert.</li> <li>• 10 SuS ein Coach</li> </ul>
Mindestbesetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationsleiter RuderErgo</li> <li>• Stationsleiter Bike Ergo</li> <li>• Stationsleiter SUP</li> </ul>
Ablauf	<p>Einchecken (Stationsleiter &amp; Lehrkraft)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Kinder (Liste &amp; Durchzählen)</li> <li>• Anzahl Nichtschwimmer</li> </ul> <p>Briefing</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung (Stationsleiter, Rettungsschwimmer)</li> <li>• Aktivitäten erklären</li> <li>• Abgrenzungen der Station</li> <li>• Ggf. Rettungsschwimmer benennen</li> <li>• Besondere Risiken</li> <li>• Verhalten bei typischen Problemen (Kenterung, ??)</li> <li>• Demonstration von Equipment</li> <li>• Aufteilung der Gruppen</li> </ul> <p>Durchführung der Aktivitäten</p> <p>Abschluss</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Kinder (Liste &amp; Durchzählen)</li> </ul>
Nichtschwimmer	Kein SUP für Nichtschwimmer
Besondere Risiken	<p>Abdriften mit dem SUP – besondere Gefahrenweisung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kein SUP bei Bft 3+ ablandigem Wind</li> <li>• Wasserwacht mit Motorboot in der Nähe</li> <li>• Lückenlöse Beaufsichtigung</li> <li>• Max. 30m vom Strand bzw. in Schwimmerzone</li> </ul> <p>Bike und Ruder Ergo – kein Aufenthalt zu dicht am Equipment, Gefahrenzone klar markieren</p>
Ausrüstung & Kontrolle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 SUP's mit Westen, mit Paddel, Sichtkontrolle</li> </ul>

## Stationskarte 7 – Segeln mit Robinson-Jollen

Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Segeln mit den Robinson-Jollen</li> <li>• Max. 7 Kinder je Boot</li> </ul> <p>Gesegelt wird in der unmittelbaren in Abhängigkeit vom Wind möglichst in Sichtweite des Strandes. Max.600m Entfernung und durchgehender Sichtkontakt mit der Wasserwacht.</p>
Mindestbesetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationsleiter Robinsonsegeln</li> <li>• 1 erfahrener Bootsführer je Boot</li> </ul>
Ablauf	<p>Einchecken (Stationsleiter &amp; Lehrkraft)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Kinder (Liste &amp; Durchzählen)</li> <li>• Anzahl Nichtschwimmer</li> </ul> <p>Briefing</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung (Stationsleiter, Rettungsschwimmer)</li> <li>• Aktivitäten erklären</li> <li>• Abgrenzungen der Station</li> <li>• Ggf. Rettungsschwimmer benennen</li> <li>• Besondere Risiken</li> <li>• Verhalten bei typischen Problemen (Kenterung, ??)</li> <li>• Demonstration von Equipment</li> <li>• Aufteilung der Gruppen</li> </ul> <p>Durchführung der Aktivitäten</p> <p>Abschluss</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Kinder (Liste &amp; Durchzählen)</li> </ul>
Nichtschwimmer	Kein Segeln für Nichtschwimmer
Besondere Risiken	Kentern -
Ausrüstung & Kontrolle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Segeljollen, Westen, Paddel - Sichtkontrolle</li> </ul>

## Stationskarte 8 – Swim & Run Wettbewerb

Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Swim &amp; Run</li> <li>•</li> </ul> <p>Mini-Wettbewerb bestehend aus ca. 100m Schwimmen (Kurs im Hüfhtiefen Wasser) und 500m Laufen im Strandbadgelände.</p> <p>Es wird einen Parcours für die Nichtschwimmer geben, der im Knie- Hüfhtiefen Wasser absolviert wird.</p>
Mindestbesetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationsleiter Swim &amp; Run</li> <li>• Abschnittsleiter Schwimmstrecke</li> <li>• 1 RS</li> </ul>
Ablauf	<p>Einchecken (Stationsleiter &amp; Lehrkraft)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Kinder (Liste &amp; Durchzählen)</li> <li>• Anzahl Nichtschwimmer</li> </ul> <p>Briefing</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung (Stationsleiter, Rettungsschwimmer)</li> <li>• Aktivitäten erklären</li> <li>• Abgrenzungen der Station</li> <li>• Ggf. Rettungsschwimmer benennen</li> <li>• Besondere Risiken</li> <li>• Verhalten bei typischen Problemen (Kenterung, ??)</li> <li>• Demonstration von Equipment</li> <li>• Aufteilung der Gruppen</li> </ul> <p>Durchführung der Aktivitäten</p> <p>Abschluss</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Kinder (Liste &amp; Durchzählen)</li> </ul>
Nichtschwimmer	Nur im Nichtschwimmer-Parcours.
Besondere Risiken	Schwimmen mit Nudel bzw. im Nichtschwimmerbereich im Hüfhtiefen Wasser
Ausrüstung & Kontrolle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nudeln, SUP's zur Absicherung des Schwimmparcourses</li> </ul>

## Anlage 2 - Risikoanalyse

### Wetterbedingungen:

Wind: Angebote auf dem Wasser werden bei starkem Wind angepasst, z.B. Segel reffen / als Paddelangebot durchführen/ temporär-> ganz ausfallen lassen. Im ufernahen Bereich wird je nach Wellenhöhe das Angebot (Swim&Run, Wasserball näher in das Knie- bzw. Hüfhtiefe Wasser verlegt/temporär ausgesetzt -> entfällt

Gewitter:zeitliche Verschiebung sofern organisatorisch sinnvoll Alternativtermin - > Ausfall Hitze: Sonnenschutz, Aufenthalt im Schatten unter den Pavillons, Auffüllen von Getränken ist möglich

Kälte: angepasste Kleidung ist mitzubringen, ggf. Mütze, Jacken Handtuch zum Aufwärmen

### Gewässerbedingungen:

Die Strömung der Havel / des Plessower Sees ist als sehr gering zu bewerten, sodass ein geringes Risikolevel erwartbar ist. Die Tiefe ist in den Strandbädern gut ersichtlich (Schwimmer/Nichtschwimmerbereich), beim Stationsbetrieb z.B. Swim&Run werden Knie- bis Hüfhtiefe Schwimmstrecken für Nicht- und Nichtsichere Schwimmer angeboten. Bei erhöhten Wellengang werden diese für alle Schüler angepasst, sodass eine sichere Teilnahme an allen Stationen in der permanenten Kommunikation mit den Stationsleitern möglich ist,

- Wasserqualität: Wird regelmäßig im Strandbad überprüft und entsprechend den Bedingungen auf die Angebote angepasst. Bei Blaualgenbefall wird kein Angebot im Wasser stattfinden. Unterwasserhindernisse werden durch das Strandbadpersonal regelmäßig überprüft und beseitigt bzw. im Vorfeld von den Stationsverantwortlichen in Form einer Belehrung an die Klassen kommuniziert;
- **Teilnehmer:innen**: Status der Schwimmfähigkeit wurde in der Anmeldung erfasst, körperliche Verfassung sowie Vorerkrankungen sowie Schüler mit Förderbedarf werden von der Lehrkraft an die Stationsverantwortlichen Trainer kommuniziert sodass Überlastungsfolgen oder Überforderungen vermieden werden.
- **Ausrüstung**: Zustand der Boote/Paddel, Schwimmwesten, Kommunikationsequipment wird regelmäßig mit einer Sichtprüfung durchgeführt.

### Organisatorische Risiken:

Zeitplan (Anzahl von parallelen Angeboten auf dem Wasser bzw. dem ufernahen Bereich wird geringgehalten, sodass Rettungsschwimmer immer präsent sind und ihren Bereich überblicken),

Transport: ein Motorrettungsboot u. SUP's stehen permanent bereit,

Rettungsschwimmer tragen erkennbare Kleidung (Helfershirts)